

Beitrag von **Sabour Zamani** (redaktionell bearbeitet von Thomas Rödl, noch nicht freigegeben)

Im Namen des Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrums möchte ich Sie alle sehr herzlich zur diesjährigen Internationalen Friedenskonferenz begrüßen.

Meine Damen und Herren, es ist für mich eine große Ehre, heute Abend zu Ihnen sprechen zu dürfen. Als ich den Anruf bekam und zu dieser Friedenskonferenz eingeladen wurde, habe ich mich sehr gefreut. Noch mal herzlichen Dank!

In diesem Jahr rückt der Beginn des Kriegs gegen den „Terror“ in Afghanistan ins siebte Jahr, laut der US-amerikanischen Medien geführt für Demokratie und Befreiung der Menschen in Afghanistan. Doch das Land Afghanistan und seine Völker liegen noch immer in Ketten der Taliban und anderer Islamisten. Der Terror der USA, der Nato und der Taliban überziehen das Land. Heute ist die Zukunft Afghanistans in höchster Gefahr. Der Terror der Taliban und der Terror der Mudjaheddin in den Jahren davor sind nicht reduziert, sondern verschlimmern sich. In der Welt wird der Terror der USA und ihrer Verbündeten nicht als Terror gesehen, sondern als Aufbauhilfe. Als Kampf gegen Terror. Wie sieht die Aufbauhilfe und der Kampf gegen Terror aus und wie erfolgreich war er?

Die Taliban sind ein Produkt der USA und ihrer verbündeten Staaten wie Pakistan und Saudi Arabien. Eben so ist der Terrorismus ein Produkt dieser Weltordnung und eine reaktionäre Antwort auf deren ökonomische und soziale Verwerfungen. Im Kampf gegen den Terrorismus geht es den USA darum, unter anderem ihre geostrategischen Interessen in Zentralasien und dem arabischen Raum sicherzustellen und nicht um Ordnung, Sicherheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit in Afghanistan und wo anders auf der Welt.

Vor sechs Jahren hatten die USA und ihre Verbündeten Afghanistan bombardiert, um den Völkern Afghanistans „Menschenrechte, Demokratie und Freiheit vom Joch der Taliban zu gewähren und ihnen ein sicheres und friedliches Land zu schenken.“ Um dieses Ziel zu erreichen, hatten sie alle Warlords, Kriegsverbrecher und entehrte islamistische Führer, die von den Taliban aus dem Land vertrieben worden waren, gesammelt und mit Millionen Dollar und Waffen nach Afghanistan geschickt und so hatten die USA und ihre Verbündeten sich auf der Weltbühne als Befreier des afghanischen Volkes von Millionen Zuschauern feiern lassen. Dieses Spiel auf Leichen von Millionen Afghanen war sehr durchschaubar. Wie ein afghanisches Sprichwort sagt: Ein gutes Jahr kann man an seinem Frühling erkennen, wie die Ernte wird. Nun nach 6 Jahren schleichender Vereinigung und Aufstieg aller Terroristen, Islamisten, Drogenmafia, Geldmafia, Häusermafia, und westlichen Demokraten im Auftrag der USA haben sie ihre Macht in Afghanistan gefestigt. Sie sind nun alle um ihre Macht besorgt und zittern vor Mullah Omar und Hekmatjar und so stehen sie vor ihrer Niederlage gegenüber zwei terroristischen Banden.

So versuchen sie seit 2 Jahren auch die Führende Kopfe der Taleban und der Islamische Partei in die Karsai-Regierung zu integrieren.

Die USA und ihre Verbündeten haben uns in den 6 vergangenen Jahren daran erinnert und immer wieder bewiesen, dass es ihnen nicht um die Sicherheit Afghanistans und Menschenrechte und ein besseres Leben für Millionen Menschen, die zwischen Leben und Tod schweben, geht, sondern um ihre eigene Interesse.

Nach dem Sturz des Taliban Regimes, wie viele dachten, würde die Moral oder wenigstens die Vernunft in die Weltpolitik und so auch in Afghanistans Politik einziehen. Aber nun sind die Masken der Menschenrechte, der Demokratie und des Friedens so zerrissen, dass das wahre Gesicht der Krieg führenden Parteien und aller Sympathisanten, der Mafia- Regierung in Kabul und ihrer Unterstützer, für jeden Mann und jede Frau durchschaubar sind. In Afghanistan ist nicht einmal nach sechs Jahren der Machtkampf um die Aufteilung der Macht beendet. Die USA und NATO wie die verschiedenen Fraktionen in der Karsai- Regierung kämpfen mit allen erdenklichen Instrumenten um die Macht auf Kosten der Bevölkerung Afghanistans. Die größten Verlierer dieses 6-jährigen Machtkampfs und Bombenterrors sind die Völker Afghanistans.

## **Die internationale "Anti -Terror -Allianz" und ihre Niederlage in Afghanistan**

### **Über zehntausend Tote und kein Schritt vorwärts.**

Ein Beispiel von Hunderten

Am Freitag, den 27.07.07 klingelte das Telefon des BBC-Reporters in Kandahar: Ein Mann aus Gerischk, berichtete weinend, dass seine gesamte Familie gestern im Bombardement der Alliierten ausgelöscht wurde. Der Gouverneur von Gerischk, Haji Abdul Hanan, bestätigte dem BBC-Reporter, dass es über **78 Tote** und viele Verletzte gab, während die Bevölkerung gerade vor dem Bombardement floh. Taliban- Sprecher Qari Jusuf

Ahmadi sagte, dass es auf ihrer Seite keine Toten und Verletzten gab, es seien nur Zivilisten gestorben. Dies bestätigten auch Miermand- Anwohner und Abgeordnete aus Helmand: "Als das Gefecht beendet war und die Taliban sich zurückgezogen hatten, haben USA und Nato das Dorf bombardiert." Schermohammad Achundzade, ein Abgeordneter aus Helmand, sagte im Parlament: "Zivilisten werden von oben bombardiert und von unten von den Taliban enthauptet."

Es vergeht kein Tag in Afghanistan, an dem die Zivilbevölkerung nicht Opfer des Bombenterrors von USA und NATO ist.

Die USA und ihre Verbündeten, aber auch die Regierung Karsai in Kabul, versuchten zu Beginn des Krieges, die Menschen zu beruhigen. Sie behaupteten, sehr gute Waffen zu haben, die präzise eingesetzt werden, so dass diese keine Toten unter der Zivilbevölkerung verursachen würden. Doch seit dem Einsatz von Tornados in Afghanistan gibt es drastisch mehr Opfer unter der Zivilbevölkerung. Erst kürzlich haben die Engländer entschieden, nur kleine Bomben in Afghanistan abzuwerfen. Hier wird ein neues Experiment der Waffenindustrie auf Kosten der Bevölkerung in Afghanistan ausprobiert.

Nach Ansicht der Amerikanischen und Deutschen Generäle ist die Ursache der Niederlage der 37 Länder in Afghanistan, dass Sie zu wenig Soldaten hatten.

Die Zahl der Deutschen -Soldaten in Afghanistan soll jetzt stark erhöht werden. Nach Ansicht des deutschen Generals Bruno Kasdorf im Hauptquartier in Kabul reichen die 40.000 ISAF- Soldaten "bei weitem nicht aus, um in einem Land, das mehr als doppelt so groß ist wie Deutschland, Sicherheit herzustellen." Der General will die Niederlage der 37 Krieg führenden Länder in Afghanistan gegen eine Bande von Taliban nicht zugeben. Die internationale Armee mit den modernsten Waffen der Welt kämpft nicht gegen die Berge, Bäume und Größe des Landes, sondern gegen die Taliban, die nur 2.500 Mann haben. Jedes Mal veranstaltet man eine „Sicherheitskonferenz“ zu der Frage, wie das Problem in Afghanistan militärisch zu lösen ist. Es ist nicht das erste Mal und auch nicht das letzte Mal. Die Geschichte zeigt immer wieder wie diese so genannte Sicherheitskonferenzen zu Unsicherheit in Afghanistan und anderswo in der Welt beitragen. Die US-Regierung und ihre Verbündeten wollen keinen Frieden in Afghanistan. Sie sind selbst Verursacher der Chaos, der Unsicherheit, der Aggression, der Gewalt und des Elends.

Auch die Russen haben in ihrem barbarischen Krieg die Zahl ihrer Rotarmisten auf 100.000 erhöht. Trotzdem mussten sie nach 12 Jahren Bombenterror und Völkermord ihre Niederlage eingestehen und geschlagen aus Afghanistan abziehen. Die USA und die Nato sagen, dass sie die Taliban militärisch besiegen möchten. Tatsache ist aber: Dieser Krieg ist eigentlich kein Krieg gegen die Taliban. Afghanistan wird benutzt als Terrain für Waffenexperimente. Deshalb inszenieren USA und Nato seit Jahren ein so genanntes „Katz- und Maus- Spiel“, um diese fortzusetzen und so ihre Präsenz in Afghanistan zu legitimieren.

Die Taliban wurden im Oktober 2001 innerhalb von drei Tagen in Afghanistan militärisch geschlagen. Danach waren die USA jedoch nicht daran interessiert, sie dauerhaft zu besiegen. So haben sich die Taliban in Pakistan wieder aufgerüstet. Und wegen der katastrophalen wirtschaftlichen und sozialen Lage Afghanistans, wegen dem Hass schürenden Krieg der USA gegen die Bevölkerung, haben die Taliban wieder an Sympathie bei den Menschen gewonnen.

Wenn man seine gesamte Familie, Nachbarn und Freunde auf einen Schlag verliert, ist es verständlich, dass sich Betroffene mit dem Teufel verbünden und zu allem bereit sind.

In den letzten Jahren gab es viele friedliche Demonstrationen in Kabul, Pul-e-Khumri, Schebergan, Faisabad, Pagman und vielen anderen Orten gegen die Arroganz und das aggressive Vorgehen der US-Amerikaner.

Haji Malik, 76 sagt: "Die Amerikaner sind viel schlimmer als die Russen und alle anderen Kaferen (Ungläubigen). Sie sind sehr respektlos gegen Muslime und gegen die afghanische Kultur. Sie behandeln uns wie Sklaven und terrorisieren uns."

Die Hoffnung der Bevölkerung auf Frieden, Sicherheit und ein besseres Leben ist wie eine Seifenblase zerplatzt. Die anfängliche Sympathie für die „Retter“ ist in kurzer Zeit in Ablehnung umgeschlagen. Die Bevölkerung Afghanistans beklagt zunehmend Aggressivität der Alliierten und das räuberische Verhalten der so genannten internationaler „Helfer.“

Die ISAF und die USA stehen offenbar auf der Seite der Kriegsverbrecher, Drogenmafia, und Islamistenführer, unter deren Terror die afghanische Bevölkerung leidet, wenn sie je gegeneinander Krieg führen.

International Beteiligte schützen die Drogenmafia und schließen mit ihr Verträge (so zwischen ISAF und den Drogenmafia-Banden in Helmand 2007). Im Jahr 2005 und auch in im Jahr 2007 haben viele Treffen zwischen BND und Taliban-Vertretern in der Schweiz stattgefunden, sowie zwischen CIA und Talibanführung in der Stadt Quitta in Pakistan.

## **Die Internationale Allianz mit Drogenmafia und die Erfolge der Nato und USA Kampf gegen den Anbau von Opium**

Nach neusten Untersuchungen der UNO im Jahr 2007 wurde 95 Prozent des Heroins der Welt in Afghanistan produziert. Afghanistan hat 36 Heroinfabriken, viele im Norden. Im Jahr 2007 wurde die 8.200te Tonne Opium verarbeitet.

Karsai- Regierung und afghanische Presse haben berichtet, dass im Jahr 2007 der Mohnanbau einen unvergleichbaren Rekord erzielt hat. Nach einem UNO-Bericht ist die Produktion von Mohn seit 2006 um 15 Prozent gestiegen. Unter den Taleban waren 29.000 Hektar mit Mohn bepflanzt. Seit 6 Jahren sind es 193.000 Hektar mehr. Allein in Helmand wurden 42 Prozent des Heroins produziert. Im Jahr 2007 in den 13 Provinzen Afghanistans garantierten die Drogenmafiaabanden, Warlords, Taliban und die ISAF gemeinsam den unvergleichbaren Weltrekord der Heroinproduktion.

General James Junis, ein führender NATO-General in London sagte: „Ich denke, Problem Nr. 1 in Afghanistan sind nicht die Taliban und Al Qaida, sondern die Drogenmafia. Wer etwas für die Sicherheit in Afghanistan tun möchte, sollte die Drogenprobleme beseitigen.“ Keine einzige Heroinfabrik wurde in 6 Jahren zerstört, dagegen 1.600 Schulen von den Taliban (Bericht des Erziehungsministers) und viele Häuser und Dörfer von USA und NATO.

Die führenden Köpfe der Mafiabanden konnten bis zum Stellvertreter Karsais alle Karriere machen. Die "gemäßigten" Taleban, Warlords, die Islamisten und die internationalen "Helfer" haben nicht nur die Regierung fest in der Hand, sondern auch den Heroinhandel. Wer nicht mitmacht, wird mit dem Tod bedroht oder seines Postens enthoben.

## **Wohin fließen die Milliarden für den Wiederaufbau Afghanistan?**

Seit dem Sturz der Taleban im Oktober 2001 wurden angeblich Milliarden für den Wiederaufbau Afghanistans in das zerbombte und vermint Land gepumpt. Von 80 Millionen Euro deutscher Entwicklungshilfe jährlich für Afghanistan fließen 60 Millionen zurück in die Taschen der so genannten Helfer, Afghanistan-Experten, Terroristen-Experten, NGO-Clans und deren Mitarbeiter. Afghanistan bekam 12 Milliarden Dollar an Hilfsgeldern, weitere 10 Milliarden Dollar wurden bei der Konferenz in London zugesagt. Über 80 Prozent der Milliarden sind entweder zurück an die Geberländer geflossen oder von der Mehrheit der 2.355 NGOs (Nichtregierungs-Organisationen) verschlungen oder von Warlords gestohlen worden oder in die Taschen hoher Beamter geflossen.

Es ist weltweit bekannt, dass die internationale "Helferszene" auf Kosten von Millionen Afghanen das Land als Goldmine entdeckten. Herr Ramazan Bascherdust, Minister für Planung und damit Oberaufseher über die Hilfsorganisationen, versuchte den Raub der internationalen Geldmafia zu stoppen, aber ihm wurden von seinem Chef Hamid Karsai die Hände gebunden, denn dieser wollte keinen Konflikt mit internationalen Geldgebern. Dabei hatte Karsai geäußert, dass Bascherdusts Beweise sicher ausreichen würden, viele NGOs zu schließen.

## **Die Häuser- Mafia, Die Berater- Mafia**

Von den 2355 NGOs, die staatliche Gelder bekommen, haben sich über 80% mit ihren orientalisches eingerichteten Büros in den wohlhabenden Teilen Kabuls niedergelassen und leisten sich die teuersten Autos.

Viele Schulen, abgesehen von der Hauptstadt Kabul, haben nach sechs Jahren immer noch keine Fenster und Türen. Die Schüler haben kein Schulmaterial und nicht genügend Lehrer und Unterrichtsklassen. Es gibt in zwei oder drei Schichten Unterricht mit 40 bis 60 Schülern in einer Klasse.

Der Minister Paschtun für Stadtentwicklung im Kabinett Karsai berichtet, dass seit über 15 Jahren in der Zeit der Mudjaheddin und jetzt zur Zeit der Taliban immer wieder Felder, Häuser und sonstige Wertsachen von höheren Regierungsbeamten beschlagnahmt werden. Es handelt sich dabei um sogenannte Häusermafiaabanden. In diesen Häusermafiaabanden sind auch frühere und heutige Kabinettsmitglieder. Der Minister sagt weiter: „Außer Karsai und einigen wenigen sind alle anderen Kabinettsmitglieder in dieser Häusermafiaabande aktiv. Alle diese Häusermafiaabanden sind bekannt. Aber ich will sie nicht beim Namen nennen, weil sie viel Macht haben.“ (Kabul /Tageszeitungen)

## **Die katastrophale Lage der Frauen, Kinder und die Sicherheit des Landes**

Nicht nur die katastrophale Schulsituation und das rasante Tempo des religiösen Schulbaus sind ein Armutszeugnis der „internationalen Helfer Afghanistans“ und der Regierung Karsai - nach sechs Jahren Aufbau und Engagement in dem Land. Nach Aussage der UNO ist auch ein Viertel der Bevölkerung Afghanistans, über sechs Millionen Menschen, psychisch krank. Und es gibt nur ein einziges Krankenhaus für psychisch Kranke in Kabul mit 60 Betten. Laut eines UNIFEM- Berichts sehen zudem 65 Prozent der Witwen in Afghanistan nach jahrelangem Elend im Selbstmord den einzigen Ausweg aus Not und Trostlosigkeit. Der Bericht enthüllt, dass die Mehrheit der afghanischen Frauen psychischer und sexueller Gewalt ausgesetzt ist.

Im UN-Bericht über die menschliche Entwicklung rangiert Afghanistan unter 177 Ländern an 175. Stelle. Nach einem Bericht der UNO hat Afghanistan die höchste Zahl der Tuberkulosekranken. 1,5 Millionen Menschen leiden an Malaria.

Jährlich sterben 85.000 Kinder durch Krankheit. Nur 33 Prozent in Afghanistan können medizinische Hilfe bekommen und nur 12 Prozent haben sauberes Wasser.

Die Demokratische Frauenorganisation RAWA berichtet: „Am 23. April 2005 wurde die 29-jährige Amina durch eine Entscheidung des Bezirksgerichts in der nördlichen Provinz Badakhshan öffentlich zu Tode gesteinigt, weil sie des Ehebruchs beschuldigt wurde.“

Taqi Wahedi, Aktivist der Menschenrechtsorganisation in Kabul, sagte: „Die meisten Menschenrechtverletzungen werden von den Regierungsleuten begangen.“ Wenn eine Frau versucht, ihren Vergewaltiger anzuzeigen, wird meistens der Fall mit der Inhaftierung der Frau für beendet erklärt.

Amnesty International berichtet: „In Afghanistan ist die Situation der Frauen überall wie zur Zeit der Taliban, also sehr schlecht. Sie werden getötet, gesteinigt, vergewaltigt und unerwartet verhaftet.“

Entführungen und Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen durch die Machthabenden in den vielen Provinzen, durch verbrecherische Regierungsmitglieder und bewaffnete Mafiabanden, sind an der Tagesordnung

### **Nach 6 Jahren Aufbauhilfe ein Volk noch immer im Minenfeld**

Noch immer sterben täglich 10 Menschen durch Minen in Afghanistan, davon sind 40% Kinder. Es gibt 200.000 Kriegsverletzte, davon 50.500 Kinder. Noch immer warten 8 Millionen Minen auf 700 Millionen qm in Afghanistan auf ihre Opfer.

Allein im vergangenen Jahr gab es 40 Angriffe auf die Pressefreiheit. Darunter zwei Mordanschläge und einige Entführungen und viele Verhaftungen bei Mitgliedern der Vereinigung afghanischer, unabhängiger Journalisten.

Afghanische Kinder und Jugendliche aus Nordafghanistan werden entführt und im Iran, in Pakistan und den Arabischen Ländern von Menschenhändlerbanden verkauft. Selbstmord und Selbstverbrennung der Frauen steigen von Tag zu Tag. Während Abdul Rahman, wegen seines Glaubenswechsels von den Islamisten in der Karsai- Regierung zum Tode verurteilt wurde, machen die Mörder, Menschenhändler und Frauenvergewaltiger im Schutz der Regierung ihre Karriere, wie Guma Khan, der Gouverneur von Baglan.

Über 50 afghanische Kinder wurden im Iran zum Tode verurteilt. Bei drei von ihnen wurde die Strafe bereits vollstreckt, da sie schon die Volljährigkeit erreicht hatten, der Rest wird bis zum 18. Lebensjahr gefangen gehalten und dann erhängt.

Die katastrophale Unsicherheit im Land führt dazu, dass viele Menschen erneut ihr Land verlassen. Andere lassen sich dazu verleiten sich als Selbstmordattentäter bereitzustellen oder anderweitig mit dem Teufel zu paktieren.

In der zusammen gebastelten Regierung, im Parlament und in der Loya Dschirga sitzen zu 80 % Warlords und Kriegsverbrecher wie Dostum, Khalili (die Stellvertreter von Karsai), Drogenmafiabandenmitglieder wie einige Kabinettsmitglieder und Karsais Bruder, Islamisten und Kriegsverbrecher wie Sayyiaf, Rabani und der ehemalige Taliban- Kommandant Raketi.

Nach 6 Jahren stolzer Aufbauarbeit der Internationale Helfer, Leben noch immer 5 Millionen Flüchtlinge bedroht vom Hungertod

Nach sechs Jahren, angesichts des Mangels an Sicherheit, Arbeit und Unterkunft und anderer Probleme, Machtkämpfe und Bombenterror der USA und ihrer Verbündeten, ist die Lage in Afghanistan höchst kritisch, wie eine tickende Zeitbombe.

Man weiß, wie die Lage in Afghanistan nach sechs Jahren Arbeit der internationalen Profiberater aus aller Welt mit ihren „guten Konzepten“ aussieht; dass das Land seine Flüchtlinge nicht aufnehmen kann. Die Flüchtlinge haben Angst vor einer Rückkehr in ihre Heimat. Über die Lage der Millionen Flüchtlinge im Lande spricht man nicht, obwohl im Land Millionen Flüchtlinge zwischen Leben und Tod schweben.

Dass Millionen Flüchtlinge in Afghanistan und im Ausland in einer katastrophalen Situation leben, interessiert viele „Helfer“ Afghanistans nicht und die Regierung möchte sie gar nicht haben und nichts von ihnen hören.

Die US-Regierung hat Gulbuddian Hekmatyar nach dem 11. September 2001 auf ihre Liste der meistgesuchten Terroristen gesetzt. Dennoch sitzen viele seiner Mitkämpfer in höchsten Entscheidungsgremien der Regierung und 34 Mitglieder seiner Partei im afghanischen Parlament, ebenso in anderen islamischen Gruppierungen, gewählt nach einem Wahlsystem, das jeder Demokratie spottet.

Der Vertreter des deutschen Außenministers beschwerte sich bei einer Veranstaltung beim Publikum, dass man versucht hat Afghanistan zu demokratisieren, aber den Afghanen kann man nicht helfen, weil sie keine Demokratie wollen. Der Mann dachte ja auch daran, das Land mit Islamisten, „gemäßigten“ Taliban, Kriegsverbrechern und Mafiabanden in eine Demokratie zu führen und eine Zivilgesellschaft aufzubauen. Sein Konzept für die „Demokratisierung“ Afghanistans scheiterte, daher ist er auf die Afghanen jetzt schlecht zu sprechen.

Die Taliban, Hekmatjar und andere islamistische Parteien, Kriegsverbrecher, Drogenmafia und viele machthungrige Politiker sind die Gewinner der Schlacht in Afghanistan. Sie festigen wieder ihre Macht und möchten eine „verträgliche“ Talibanisierung, Islamisierung a la Mullah Omar, Hekmatjar, Sayyiaf, Rabani und Buch in Afghanistan durchführen und die deutsche Regierung macht alles kräftig mit. So sind wir Zeugen, dass nach sechs Jahren Bombenterror der USA und ihrer Verbündeten und nach über zehntausend Toten, unschuldige Frauen, Kinder, Männer, nun Volksverbrecher aller Art an der Macht sind. Sie bekommen wie 29 Jahre davor ihre politische, moralische, militärische und finanzielle Unterstützung von allen zivilisierten Regierungen der Welt.

### **Warum sind wir gegen den Krieg? Wie soll Afghanistan befrieden werden ?**

Über 29 Jahre Krieg und Völkermord in Afghanistan haben die Kriegsparteien nicht zu ihrem angeblichen Ziel geführt. Daher sind wir überzeugt, dass auch diese Kriege der so genannten Antiterror- Allianz auch nicht ihre angeblichen Ziele erreichen werden. Dieser Krieg produziert Terroristen und machte das Land und seine Völker zu Gefangenen der internationalen Terroristen und des Staatsterrorismus, und der internationalen Geldmafia, der Drogen-Mafia und der Islamisten. Man kann keine Terroristenbande dadurch bekämpfen, dass man mit anderen terroristischen Banden paktiert.

Über 5 Millionen Flüchtlinge ohne Zukunft stehen vor dem Hungertod, weil Milliarden Dollar im Namen des Antiterrorkampfes ausgegeben werden und dieser Kampf tötet Unschuldige und hindert die Rückkehr der Millionen Flüchtlinge und produziert noch mehr Flüchtlinge.

Statt Bombenterror gegen die Zivilbevölkerung sollte es ein Austrocknen der Zulaufquellen für Waffen und Geld der Taleban geben; und die Entmachtung aller Mafiabanden, Kriegsverbrecher und Islamistenführer.

Es solle politische und finanzielle Unterstützung aller demokratischen und Zivilen Kräfte und Persönlichkeiten geben und Sorgen getragen werden für ihre Sicherheit.

Weiterhin: Ehrliche Unterstützung aller Frauen- Organisationen und Beteiligung der Frauen an der Regierung und den Entscheidungsgremien.

Kein Einsatz der internationalen Soldaten in einem unsinnigen Krieg gegen die Zivilbevölkerung in Afghanistan!  
Kein deutscher Soldat zum Schutz der Drogenmafia und Warlords und Islamisten!

Keine Macht den Taliban und andern Islamisten und Kriegsverbrechern!

Wir fordern Schutz der Menschenrechtsaktivisten und Journalisten, die kritisch berichten und sich für die Sicherheit und den Schutz der Zivilbevölkerung und für einen ehrlichen Aufbau Afghanistans einsetzen!

Die letzten 29 Jahre der Geschichte Afghanistans zeigten, dass die Vereinigung aller Islamisten, Terroristen, Kriegsverbrecher und Warlords nicht zum Frieden und zur Sicherheit des Landes führt, sondern die Lage verschlimmert, verschärft und Frieden und Sicherheit unmöglich macht, aber den internationalen Terrorismus stärker macht.

Demgegenüber sollte die Entwicklung einer Kultur der Gewaltfreiheit und der Vernetzung aller Friedens- und Sozialbewegungen möglich gemacht werden und diese unterstützt werden.

In Afghanistan sind nicht nur die Warlords und Islamisten, da sind auch viele andere Menschen, die seit über 30 Jahren immer wieder beweisen, dass sie eine sehr gute Arbeit für Frieden und Sicherheit des Landes leisten. Diese Menschen dürfen nicht länger ignoriert werden, sondern diesen muss geholfen werden!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!